

Zukunftsorientierte Projekte in der Stadt

Prof. Johannes Ringel

Dipl.-Ing. Silke Weidner

Lehrstuhl Stadtentwicklung an der Universität Leipzig

Der Lehrstuhl Stadtentwicklung an der Universität Leipzig existiert seit ca. 1,5 Jahren und die Besonderheit dieser Einrichtung, die eine frühe Reaktion auf sich abzeichnende veränderte Rahmenbedingungen im Bereich der Stadtentwicklung darstellt, liegt in der Zuordnung des Lehrstuhls an die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät und die damit ökonomische Ausrichtung in Lehre und Forschung. Mitarbeiter und Studenten beschäftigen sich intensiv mit stadt- und regionalplanerischen Themenstellungen, die im Spannungsfeld und in der fachlichen Breite von raumordnerischer bzw. stadträumlicher Qualität, architektonischer Standortakzentuierung und Rentabilität bei Planung und Umsetzung stehen.

Drittmittelprojekte und Anfragen von Kommunen oder Investoren geben dazu immer wieder spannende und zugleich schwierige Aufgaben vor.

Zwei Themen sollen kurz vorgestellt werden. Zum einen sind wir gerade dabei, einen Masterstudiengang ‚urban management‘ aufzubauen, der sich an einen fachlich großen Kreis potenzieller Studenten richtet, so z.B. auch aus dem Bereich Kommunalplanung, Verwaltungswissenschaften etc. Wir sind der Überzeugung, dass wir mit diesem Weiterbildungsangebot sowohl Absolventen als auch Personen, die bereits Berufserfahrung haben, sehr gut auf die zukünftigen Aufgabenfelder in den Städten vorbereiten bzw. ihr Fachwissen gezielt um aktuelle Schwerpunktthemen erweitern können.

Das zweite interessante und zukunftsorientierte Projekt ist ein Forschungsvorhaben zu dem Thema „Zukunftsfähige Konzepte der räumlichen Siedlungs-, Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung in der Kernregion Mitteldeutschland: Rahmenbedingungen, Entwicklungsszenarien und Möglichkeiten der planerischen Bewältigung“.

- Konzeption für einen „Master of Science in Urban Management“
www.uni-leipzig.de/ibbs/urban

Vision / Idee

Im Planungs-, Bau- und Immobiliensektor stehen aufgrund der geänderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen neue Aufgabenfelder für alle Beteiligten an. Der Stadtumbau, der den Umgang mit den entstehenden Konflikten aber auch Chancen fach- und ressortübergreifend umfasst, wird ein bedeutsames zukünftiges Handlungsfeld darstellen. Der Standort Leipzig in der Region Mitteldeutschland bietet sich in diesem Prozess sowohl mit seinen Lehr-, Forschungs- und Wissenschaftlichen Einrichtungen als auch mit seinen Akteuren aus der Praxis an, um wissenschaftliche Erkenntnisse ebenso wie Erfahrungswerte zu vermitteln.

Zielstellung

Ziel des Studienganges ist es, ein interdisziplinäres und modulares Studienangebot zu konstruieren und zu implementieren, das

- systematisch in die Grundlagen des Stadtumbaus einführt,
- alle betroffenen Themenfelder und Aufgabengebiete im Zusammenhang betrachtet,
- Kompetenzen und Fertigkeiten für den Umgang mit modernen Planungstechniken vermittelt, um den wirtschaftlichen und demografischen Strukturwandel erfassen und in der Planung und Projektierung berücksichtigen zu können,
- den Aufbau von Expertennetzwerken zwischen Lehre und Praxis (Fallstudien etc.) gewährleistet.

Zielgruppe

- Absolventen der Studiengänge Architektur / Stadtplanung, Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Geografie, Landschaftsplanung, Raumplanung, Jura, Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Politikwissenschaften, Verwaltungswissenschaften, Umwelttechnik, Journalismus, Medienwissenschaften an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen
- Fachhochschulabsolventen bzw. Berufsakademieabgänger etc. können sich weiterqualifizieren (Promotionsrecht etc.), Studierende mit universitärem Hochschulabschluss können sich fachlich spezialisieren und damit ihre Position im enger werdenden Arbeitsmarkt verbessern.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Überörtliche Zusammenhänge in der Planung und Steuerung (Raumordnung, Regionalplanung)
- Lokale Abhängigkeiten und Folgeprozesse (Stadtentwicklung)
- Ressourcenmanagement und Nachhaltigkeit (Flächenentwicklung)
- Siedlungs- und baustrukturelle Aspekte beim Planen und Bauen im Bestand
- Aspekte der Verkehrsinfrastruktur / Stadttechnik
- Projektentwicklung / Projektmanagement
- Alternative Bauprozessmethoden, Bauökologie
- Planungsmethodik (Strukturierte und zielorientierte Bestands- und Aufgabenanalyse etc.)
- Interdisziplinäre Teamarbeit (vor allem bei Fallstudien und der Masterthesis)

- **IMPULS Mitteldeutschland:**

Verbundprojekt der Arbeitsgruppe Sozialgeographie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Lehrstuhl Stadtentwicklung im Institut für Baubetriebswesen, Bauwirtschaft und Stadtentwicklung (IBBS) sowie die Professur für Umwelttechnik, Umweltmanagement der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Leipzig

Zukunftsfähige Konzepte der räumlichen Siedlungs-, Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung in der Kernregion Mitteldeutschland: Rahmenbedingungen, Entwicklungsszenarien und Möglichkeiten der planerischen Bewältigung.

Die Kommunen in ganz Deutschland durchlaufen eine schwierige Phase. Die Schwierigkeiten zeigen sich im Verhältnis Bund-Länder-Kommunen, im wirtschaftlichen Strukturwandel, in der Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung sowie im Erneuerungs- und Anpassungsbedarf der öffentlichen Infrastruktur.

Die Folgen dieser Phänomene werden besonders in der durch die Städte Halle (Saale) und Leipzig sowie durch die Kreise Delitzsch, Leipziger Land, Bitterfeld, Merseburg/Querfurt, Saalkreis gebildeten Kernregion Mitteldeutschland deutlich. Zur genaueren Erforschung der Zusammenhänge und Erarbeitung von Handlungsvorschlägen haben sich die drei Verbundpartner zur regionalen hochschulübergreifenden Arbeitsgruppe IMPULS „Interdisziplinäres Monitoring von Prozessen in Umwelt, Landschaft und Siedlungsentwicklung“ zusammengeschlossen.

Im Rahmen des Pilotprojektes im Auftrag der Deutschen Bahn AG wurde durch die Zusammenstellung und Auswertung zugänglicher Grundlagendaten die Basis gelegt. Als erste Zwischenergebnisse der bisherigen Bestandsaufnahme hat sich zum einen sehr deutlich die Notwendigkeit eines verbesserten Informationsflusses in der Region gezeigt. Zum zweiten erhebt sich die Frage nach einem geeigneten raumwirksamen Planungs- und Steuerungsinstrumentarium. Alle untersuchten Aspekte, Wohnungsleerstand im urbanen und vorgehaltene Wohnflächen im suburbanen Bereich, brachgefallene Industrie- und Gewerbestandorte sowie Errichtung und Betrieb von Umweltinfrastrukturen bei sinkender Bevölkerungsdichte, führen zu finanziellen Mehrbelastungen für die Kommunen und die Bürger.

Als weitere Forschungsziele sind zunächst die grundsätzlichen Anforderungen für wirksame Steuerungsmechanismen in der Region zu überdenken. Im einem weiteren Schritt sind die Instrumente selbst auf den Prüfstand zu stellen. Unter dem Oberziel der Implementierung eines wirkungsvollen Regionalmanagement soll die Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Region Mitteldeutschland nach Außen einerseits und der Stärkung der Kooperationsbeziehungen innerhalb der Region andererseits gefördert werden.

Diese Fragestellungen sollen in einem Forschungsvorhaben der Verbundpartner konkretisiert und beantwortet werden.